



INTER • RELIGIO

FRANCE-DEUTSCHLAND-SCHWEIZ

INTER-RELIGIO

« Geteilte Überzeugungen »

PRESSEDossier

20. APRIL 2017

Clémence KELCHE, Projektmanagerin

clemence.kelche@unistra.fr

+33 (03) 68 85 61 15



Fonds européen de développement régional
(FEDER)
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
(EFRE)

INHALT

INTER-RELIGIO **« Geteilte Überzeugungen »**

ist ein grenzüberschreitendes Netzwerk zwischen Universitäten.
Es nimmt sich der Herausforderung des Zusammenlebens
verschiedener Religionen an und reflektiert diese wissenschaftlich.

Das Netzwerk wird von einem Zusammenschluss von universitären
Partnern aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz getragen.

« DER RELIGIÖSE PLURALISMUS: EIN UNVERMEIDBARER BESTANDTEIL DER ABENDLÄNDISCHEN GESELLSCHAFTEN »	3
EIN EUROPÄISCHES UNIVERSITÄTSPROJEKT	4
INTER-RELIGIO: Frankreich, Deutschland, Schweiz	4
Grenzüberschreitender Austausch von Fachkompetenz	5
AN DER SPITZE DES PROJEKTS: EIN EXPERTE FÜR RELIGIONSRECHT	6
ORGANIGRAMM DES PROJEKTS	7
Finanzierung	8
PROJEKTZIELE	9
Bildungsangebote	10
Forschung	11
Internationale Tagungen und wissenschaftliche Veröffentlichungen ..	11
DAS PROJEKT IN ZAHLEN	12



Das gesteigerte Interesse, welches der Interreligiosität von Vertretern des Staates, der Religionen und der Verbände entgegengebracht wird, ist ein Zeichen für die die sozio-religiösen Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte. Mittlerweile ist der religiöse Pluralismus ein unvermeidbarer Bestandteil der abendländischen Gesellschaften. Er ist nicht allein durch die Existenz einer Vielfalt religiöser Gruppierungen gekennzeichnet, in denen es wiederum diverse Strömungen gibt, sondern auch durch die Vielfalt von Glaubenserfahrungen und Positionen, die manchmal völlig entgegengesetzt sind und von einem bedingten Liberalismus bis hin zu völliger Unnachgiebigkeit reichen. Die Universitäten sollten diese Situation, die eine Quelle von Konflikten sein kann, nicht ignorieren. Sie erfordert vielmehr ein grundsätzliches wissenschaftliches Nachdenken über die Grundlagen des interreligiösen Dialogs, das mehr ist als nur eine gegenüberstellende Darstellung der jeweiligen religiösen Gruppen. Die Universitäten am Oberrhein sind ein Kompetenzzentrum, welches in der Lage ist, sich dieser Aufgabe zu stellen.



©Catherine Schröder / Université de Strasbourg



Francis Messner, Projektkoordinator
emeritierter Forschungsdirektor des CNRS
Professor der Universität Strasbourg

EIN EUROPÄISCHES UNIVERSITÄTSPROJEKT

INTER-RELIGIO: Frankreich, Deutschland, Schweiz

INTER-RELIGIO erstreckt sich über drei Länder: Frankreich, Deutschland und die Schweiz. Das Projekt arbeitet in einer grenzüberschreitenden, europäischen Perspektive und verbindet so fünf europäische Universitäten und ein privates Hochschulinstitut (Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg) in der Region Oberrhein.

INTER-RELIGIO bringt den Dialog aber nicht nur auf regionaler, sondern auch auf internationaler Ebene auf den Weg, insofern die Arbeit in zwei Sprachen stattfindet (deutsch und französisch).



Abgrenzung des
Programmgebiets INTERREG
©INTERREG

Projektragende Universität



Kofinanzierende Partneruniversitäten



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Assoziierte Partneruniversitäten



הוגות בו
יהודים
ולילה
HOCHSCHULE FÜR
JÜDISCHE STUDIEN
HEIDELBERG



Fördernde Partner



Fonds européen de développement régional
(FEDER)
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
(EFRE)



Kanton Basel-Stadt



Regio Basiliensis



Grenzüberschreitender Austausch von Fachkompetenz

Jede der beteiligten Einrichtungen hat die Möglichkeit, ihre jeweilige Fachkompetenz in den Dialog einzubringen.

Spezialgebiete der Partnereinrichtungen	
	<p><u>Spezialisierung:</u> Evangelische Theologie Katholische Theologie Islamisches Recht und Islamwissenschaft Religionsgeschichte und Religionswissenschaft.</p>
<p><u>Spezialisierung:</u> Evangelische Theologie in Heidelberg Islamische Theologie in Tübingen Evangelische Theologie in Basel Religionsgeschichte und Religionswissenschaft in Basel.</p>	
	<p><u>Spezialisierung:</u> Jüdische Studien in Heidelberg Katholische Theologie in Freiburg.</p>

Durch die Konzeption von Bildungs- und Forschungsangeboten stellt die Initiative von INTER-RELIGIO eine tatsächliche Innovation im Umgang mit den interreligiösen Herausforderungen der Gegenwart dar. Denn aufgrund der unterschiedlichen Auffassungen von Laizität sind diese Disziplinen und Forschungsfelder an den staatlichen Universitäten bisher kaum miteinander verbunden worden.

Dieses Projekt stellt eine Antwort seitens der Universitäten dar und rückt Forschung und Lehre in den Vordergrund. Genauer gesagt wird es darum gehen:

- * der interreligiösen Pluralität ein wissenschaftliches Fundament zu geben;
- * die gemeinsamen Elemente herauszustellen, welche die tatsächliche Annäherung zwischen den Religionen fördern;
- * eine bessere Integration von religiösen Gruppen in die Gesellschaft mithilfe von gemeinsamen Aktionen zu erreichen.

AN DER SPITZE DES PROJEKTS: EIN EXPERTE FÜR RELIGIONSRECHT

Das Projekt INTER-RELIGIO wird von Prof. Francis Messner koordiniert. Er ist emeritierter Direktor der Forschungsgruppe *Droit, religions, entreprise et société* (CNRS/Universität Strasbourg) und Professor an der Universität Strasbourg.

Nach langer und ausführlicher Forschung über die Problematik der Beziehungen zwischen Recht, Religion und Staat wurde auf seine Initiative hin dieses gemeinsame Unternehmen initiiert.

Über Prof. Messner

Prof. Messners Erfahrung auf dem Gebiet von Religion und Recht wurde bereits von verschiedenen öffentlichen Instanzen in Anspruch genommen. 2015 legte Francis Messner beim Innenministerium sowie bei Ministerium für Bildung und Forschung einen **Bericht über die Ausbildung der religiösen muslimischen Führer in Frankreich** vor. Ausserdem war er:

- * als Experte bei der parlamentarischen Versammlung des Europarates zugegen;
- * Mitglied der juristischen Kommission zur Untersuchung der Verbindung zwischen Kultus und Staatsgewalt (Innenministerium 2004-2005);
- * Mitglied des konsultativen Komitees der Hohen Behörde zur Bekämpfung von Diskriminierungen und für die Gleichheit HALDE (2005-2008).

Seine Erfahrung auf dem Gebiet der universitären Neustrukturierung beruht zudem auf der Gründung und Leitung von Ausbildungsgängen, wie

- * dem Forschungsmaster „Droit canonique et droit européen comparé des religions“, Universitäten Marc Bloch und Robert Schumann (2000-2009);
- * dem Master 2 „Science et droit des religions“, Universität Strasbourg (2009-2013);
- * der Spezialisierung „Islamologie“ im Master 2 „Science et droit des religions“, Universität Strasbourg (2009-2013).

Schliesslich finden sich unter seinen Publikationen zahlreiche Quellen für die Forschungen im Projekt INTER-RELIGIO:

- * *La formation des cadres religieux en Europe : Histoire, statuts actuels, évolutions récentes*, European Consortium for Church and State Research, éd. Comares, 2015
- * *Dictionnaire Droit des Religions*, Paris, CNRS Ed., 2011
- * *Formation des cadres religieux en France. Une affaire d'Etat ?*, mit A-L. Zwilling, Genf, Labor et Fides, 2010
- * *Traité de droit français des religions*, mit P-H. Prélôt und J-M. Woehrling (Hg.), Paris, LexisNexis, 2013

ORGANIGRAMM DES PROJEKTS

26 Forscher, verteilt auf 5 europäische Fakultäten und ein privates Hochschulinstitut, sind an diesem Projekt beteiligt. Ihr Ziel ist es, zwei neue Bildungsangebote zu schaffen:

- ein europäisches Universitätsdiplom und
- einen europäischen Master

Beide werden von einem Institut für Interreligiöse Studien koordiniert, welches die wissenschaftliche Qualität und die Relevanz des Projekts sicherstellt. Ausserdem wird es von drei europäischen Forschungsgruppen begleitet.

Das Projekt wird getragen von:

- der Universität Strasbourg in Frankreich (den Fakultäten für Katholische und Evangelische Theologie; der Forschungsgruppe *Droit, Religion, Entreprise et Société*)

Ko-finanzierende Partner:

- Universität Heidelberg in Deutschland (Fakultät für Evangelische Theologie)
- Universität Tübingen in Deutschland (Institut für Islamische Theologie)
- Universität Basel in der Schweiz (Fakultät für Evangelische Theologie)

Assoziierte Partner:

- Universität Freiburg in Deutschland
- Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg in Deutschland

DEUTSCH-FRANZÖSISCH-SCHWEIZERISCHES INSTITUT FÜR INTERRELIGIÖSE STUDIEN

- Wissenschaftlicher Beirat
- Koordinationsausschuss

DREI EUROPÄISCHE FORSCHUNGSGRUPPEN

- 1) zum rechtlichen und wissenschaftstheoretischen Status der Theologie an staatlichen Universitäten
- 2) Methodik zur Auslegung heiliger Schriften
- 3) Prinzipien und Grundlagen des interreligiösen Gesprächs

ZWEI NEUARTIGE BILDUNGSANGEBOTE

ein europäisches Universitätsdiplom

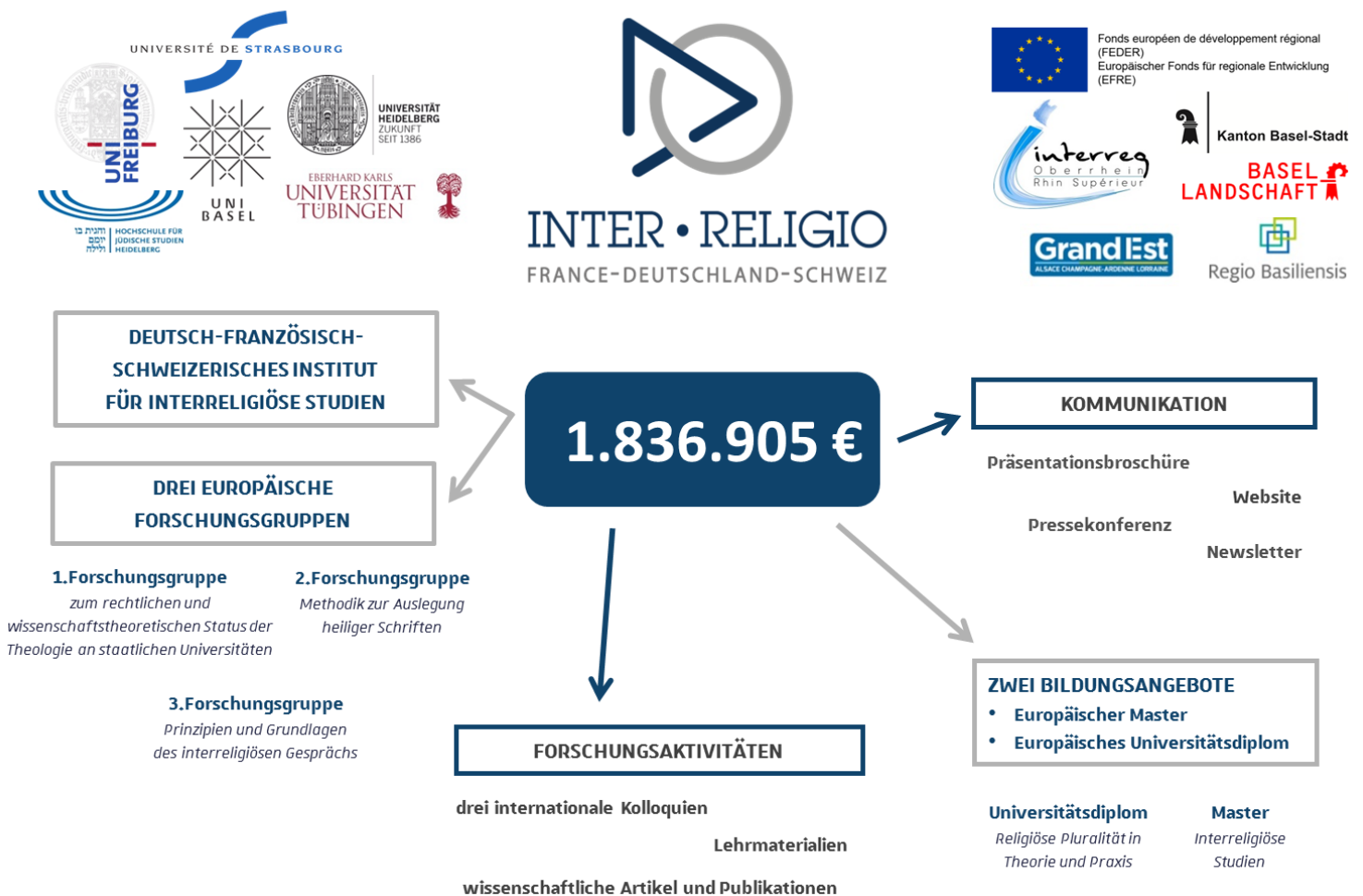
ein europäischer Master

Finanzierung

Das Projekt INTER-RELIGIO ist Teil des Programms INTERREG V Oberrhein. Zur Hälfte wird es von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. INTER-RELIGIO beruht auf dem Prinzip der Rückerstattung der realen Ausgaben. Demzufolge verfügt INTER-RELIGIO über kein pauschales Budget: Stattdessen tätigen die Partneruniversitäten ihre Ausgaben gemäss der Projektbeschreibung und erhalten diese anschliessend zu 50% von der Europäischen Union rückerstattet.

Die Finanzierung für das veranschlagte Budget von maximal **1 836 905 Euro** erhält INTER-RELIGIO aus den folgenden Quellen:

- * Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) – INTERREG-Programm
- * Universitäten Strasbourg, Heidelberg, Tübingen, Basel
- * Kantone Basel-Stadt (NPR/CTE) und Basel-Landschaft (NPR/CTE) in der Schweiz und der Regio Basiliensis (IKRB)



PROJEKTZIELE

In der religiösen Entwicklung unserer Tage machen sich widersprüchliche Strömungen bemerkbar: Historisch gewachsenes Zusammenleben verschiedener Religionen versus „Parallelgesellschaften“, Teilnahme der Religionen am zivilen Leben versus Säkularisierung, interreligiöser Dialog versus Radikalisierung – alle diese Phänomene sind Teil derselben religiösen Landschaft.

Das Zusammenleben bzw. die Integration religiöser Gruppierungen in die Gesellschaft stellen gegenwärtig eine grosse Herausforderung dar. An den Universitäten von INTER-RELIGIO will man eine Antwort auf diese Situation finden: **durch wissenschaftlichen Austausch, exzellente Forschung, Ausbildung und Innovation.**

Die Arbeit, die im Januar 2017 begonnen hat, soll ein dauerhaftes Netzwerk für Lehre und Forschung auf dem Gebiet der interreligiösen Studien hervorbringen.

INTER-RELIGIO wird seine Aktivitäten auf fünf Gebieten entfalten:

- **Ausbildung,**
- **Forschung,**
- **Organisation von internationalen Tagungen,**
- **wissenschaftliche Publikationen,**
- **intensive Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung von Arbeitsergebnissen.**

Bildungsangebote

Das Universitätsdiplom und der Master werden von den Partneruniversitäten gemeinsam eingerichtet, wobei jede Einrichtung ihre eigenen Schwerpunkte entwickelt, die innerhalb von INTER-RELIGIO abgestimmt werden. Für die Studierenden beider Bildungsgänge wird es pro Jahr mindestens eine Lehrveranstaltung geben, in der alle Teilnehmer zusammenkommen.

EUROPÄISCHES UNIVERSITÄTSDIPLOM (DU) / CERTIFICATE FOR ADVANCED STUDIES (CAS)

- Religiöse Pluralität in Theorie und Praxis -

Diplom: einjähriges Studium

Zielgruppe: alle an interreligiösen Fragen Interessierte innerhalb und ausserhalb der Universität; Berufstätige wie Ehrenamtliche

Lehrinhalte:

Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens;

Kenntnisse der Religionen;

Fragen der interreligiösen Praxis.

EUROPÄISCHER MASTER

- Interreligiöse Studien -

Diplom: Master-Diplom

Zielgruppe: Inhaber eines B.Th. oder B.A., die sich auf dem Gebiet der Interreligiösen Studien weiterbilden wollen

Lehrinhalte:

Kenntnisse der Religionen;

die Religionen in Politik und Gesellschaft;

Vergleichende Studien heiliger Schriften und ihrer Exegesen;

Systematische Fragen einer Theologie der Religionen

Forschung

Das Projekt schöpft seine Vitalität aus der Arbeit von drei spezialisierten europäischen Forschungsgruppen:

* **Zum rechtlichen und wissenschaftstheoretischen Status der Theologie an staatlichen Universitäten**

Ziel der Forschungsgruppe: Untersuchungen zum rechtlichen Status der Theologie an staatlichen Universitäten und zu den Unterschieden zwischen konfessioneller bzw. nicht-konfessioneller Theologie und Religionswissenschaft bzw. Religionssoziologie. Rechtswissenschaft, Religionswissenschaft und Theologie werden zu dieser Forschungsgruppe beitragen

Diese Gruppe wird von der Universität Strasbourg getragen.

* **Methodik zur Auslegung heiliger Schriften**

Ziel der Forschungsgruppe: Entwicklung einer komparativen Methodologie für die Lehre in katholischer, evangelischer, jüdischer und islamischer Theologie. Dieser Lehransatz wird in den Master für Interreligiöse Studien integriert und im Studienprogramm der Partnerfakultäten als Wahlmodul angeboten.

Die Gruppe wird von den Universitäten Basel und Tübingen getragen.

* **Prinzipien und Grundlagen des interreligiösen Gesprächs**

Ziel der Forschungsgruppe: Untersuchungen über die Prinzipien und Grundlagen eines konkreten Dialogs unter Berücksichtigung der verschiedenen beteiligten Theologien. Die Beteiligten dieser Forschungsgruppe werden ihre jeweiligen Spezialgebiete einbringen, aus deren Synergie sich die wissenschaftliche Originalität des Projekts ergibt.

Die Gruppe wird von der Universität Heidelberg getragen.

Internationale Tagungen und wissenschaftliche Veröffentlichungen

Wissenschaftliche Tagungen und Forschungsarbeiten werden genutzt, um die Lehrinhalte der neuen Ausbildungsgänge zu vervollständigen. Jede Forschungsgruppe hat das Ziel, Resultate der gemeinsamen Arbeit in einer eigenen Publikation festzuhalten und so die Erfahrungen während des Programms wissenschaftlich zu reflektieren. Die Veröffentlichung in Form von Handbüchern für Studierende des Universitätsdiploms und des Masters ist ebenfalls beabsichtigt.

DAS PROJEKT IN ZAHLEN

1 836 905 Euro als veranschlagtes Budget

26 Wissenschaftler

Fünf Europäische Universitäten und **ein** privates Institut

Drei Länder: Frankreich, Deutschland, Schweiz

Ein Institut für Interreligiöse Studien

Zwei neue Bildungsangebote

- ein Europäisches Universitätsdiplom
- ein Europäischer Master

Drei europäische Forschungsgruppen



INTER • RELIGIO
FRANCE-DEUTSCHLAND-SCHWEIZ